Generalversammlung vorbrachte, war außerordentlich dürftig. In den beiden neugewählten Verwaltungsräthen, den Herren Director Wachsmuth aus Leipzig und Kaufmann Tempsky aus Prag, erhält die Administration zudem neue tüchtige Kräfte, welche ihren Einfluß besonders in Bezug auf die Reform des Betriebes geltend machen werden.

Gegen den dritten angeführten Mangel des Unternehmens — die kurzen Strecken, welche die Massentransporte durchlaufen — wird sich nur successive und mit der Zeit ankämpfen lassen. Der gegenwärtige Zustand wird durch folgende Ziffern am besten illustrirt. Die Linie A (25 Meilen) beförderte im Jahre 1873 im Ganzen 20,124,697 Centner Kohlen. Hiervon gingen 11,562,740 Ctr. nur 3 Meilen über die Bahn (Kladno-Kralup), 2,393,244 Ctr. nur 1¼ Meilen (bis Wejhybka), 5,008,060 Ctr. nur 4½ bis 5 Meilen (nach Prag). Die Linie B beförderte im Jahre 1873 im Ganzen 6,852,028 Ctr. Kohlen. Davon gingen 3,681,000 Ctr. zwischen Falkenau und Eger-Franzensbad, also ca. 4 Meilen, 1,184,000 Ctr. zwischen Komotau und Weipert, 7 es Meilen über die Bahn. Der Rest vertheilte sich auf die Zwischenstationen.

Es erhellt aus diesen Ziffern, daß die Einnahme aus dem Kohlenverkehr trotz der bedeutenden Transporte bis jetzt hinter den an eine Kohlenbahn zu knüpfenden Erwartungen zurückblieb. Will die Verwaltung diesen Mißstand beseitigen, dann muß sie Anstrengungen machen, um den verschiedenen Kohlengattungen, die in ihrem Bahngebiete producirt werden, entferntere Absatzgebiete zu verschaffen. Die Vorbedingungen dazu sind vorhanden. Am Prager Markte kann die theuere Kladnoer Steinkohle zum Theil durch die billigere Komotauer und Falkenauer Braunkohle verdrängt werden. Letztere eignet sich besonders gut zur Gasfabrikation. Ebenso muß für die vorzugsweise zum Locomotiv-Brande geeignete Komotauer, sowie für die trockene Brüxer Braunkohle Absatz nach Bayern und dem ganzen Süden gesucht werden. Das Absatzgebiet der Kladnoer und Rakonitzer Kohle kann ebenfalls in westlicher Richtung erweitert werden.

Diesen eigenthümlichen Verhältnissen muß auch die Tarifpolitik der Buschtiehrader Bahn angepaßt werden. Sie kann für die kurzen Strecken Kladno-Prag, Falkenau-Franzensbad, Kladno-Kralup ohne Nachtheil relativ höhere Frachten erheben, muß dagegen directe Kohlentransporte, welche über einen großen Theil der Bahn laufen, möglichst billig befördern. Für den Verkehr zwischen Komotau und Sachsen dürfte sich ein mittlerer Tarifsatz empfehlen. Werden alle erforderlichen Anstrengungen in dieser Richtung gemacht, dann dürfte es sich bald zeigen, daß der Absatz der Kohlen aus den vier Becken noch einer sehr bedeutenden Entwickelung fähig ist. Die bevorstehenden Tariferhöhungen der deutschen Kohlenbahnen werden den böhmischen in vielen Theilen Mitteldeutschlands die Concurrenz bedeutend erleichtern. Aus dieser Darlegung erhellt, daß die verschiedenen Uebelstände, an denen das Unternehmen bisher krankte, durch eine tüchtige und umsichtige Verwaltung größtentheils gehoben werden können, während im Uebrigen die Frequenz desselben nach und nach in Folge der günstigen Grundlagen von selbst zunehmen wird.

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 17. Juni. Dem „Deutschen Reichs-Anzeiger" entnehmen wir, daß am 1. Juli in Neuschönefeld in Verbindung mit der Postanstalt daselbst eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden wird.

* **Leipzig**, 17. Juni. Die Leipziger Wechsler-Bank macht unter den heutigen Inseraten bekannt, daß der Umtausch der Interimsscheine vom 24. Juni ab erfolgt. Die Coursnotiz der Voll-Actien soll am 15. Juni veranlaßt werden. (Vergl. Inserat).

* **Dresden**, 17. Juni. Am 15. Juni ist hier die 9. ordentliche Generalversammlung des landwirthschaftlichen Creditvereins für das Königreich Sachsen abgehalten worden. Nach dem Geschäftsbericht hatte der Verein Ende 1872 5470 Mitglieder, hinzu kamen 1873 504, wogegen 196 durch den Tod ꝛc. ausschieden, sodaß die Zahl am Ende des Jahres 5878 betrug. Das Stammcapital derselben beträgt 1,049,890 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf, wozu im 8. Vereinsjahre 265,591 Thlr. 15 Ngr. 9 Pf. gekommen. An Darlehnen wurden überhaupt gewährt 1,327,559 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. Der Gesammtbetrag der außenstehenden Darlehen betrug am Schlusse des Jahres 1873 3,606,791 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf. Verzinsliche Einlagen wurden im Jahre 1873 eingezahlt 1,405,385 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. und zurückgezahlt 1,109,230 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf. Der Reservefonds ist auf 27 823 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf gestiegen. Bei der Bilanz sind die Activa und Passiva mit 4,181,885 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. beziffert. Die Summe von 54,600 Thlr. des Reingewinns wurde zur Dividende bestimmt und dieselbe auf 6 Proc. festgesetzt. Eine längere Debatte führten mehrere Anträge herbei, die darauf abzielten, die Errichtung eines Stiftungsfonds durch einen Theil des jährlichen Reingewinns zur Ausbildung von Söhnen kleiner und mittlerer Landwirthe anzustreben. Die Anträge wurden abgelehnt.

— Von wohlunterrichteter Seite wird den „Chemnitzer Nachr." mitgetheilt, daß die Verlegenheiten der Chemnitzer Maschinenbaugesellschaft (des Münch'schen Etablissements) sich ihrem Ende zuneigen. Die Krisis beruhte bekanntlich nicht auf einem Mißverhältniß zwischen Activen und Passiven, sondern auf der großen Höhe der schwebenden Schuld. Sie wurde acut, als dem Etablissement der Credit gerade so unvernünftig abgeschnitten, als er ihm vorher unvernünftig in übertriebenem Maße an den Hals geworfen wurde. Das Gelingen der Moratorien mit den Hauptgläubigern soll soweit nicht zu bezweifeln sein, da es auf der Hand liegt, daß Niemand durch Zwang etwas gewinnen kann. Wenn die Subscription auf die emittirten Prioritäten nur ein paar hunderttausend Thaler brächte (und 38,000 Thlr. sind bereits gezeichnet), so würde man sogar auf diese Prolongationen verzichten können. Allein es steht zu hoffen, daß die Anleihe ganz und gar untergebracht wird. Sie würde mit einem Schlage das Unternehmen von Credit unabhängig machen. Den Actionairen ist im eigenen Interesse zu empfehlen, ihr Vorzugsrecht bei der Zeichnung auszuüben. Es sind für die Fabrik geachtete Männer hiesiger Stadt eingetreten. Eine Aenderung in der Organisation der Verwaltung hat insofern stattgefunden, als Herr Arthur Gehlert in Chemnitz bis zum definitiven Engagement eines kaufmännischen Directors, provisorisch in das Directorium getreten ist.

** **Berlin**, 16. Juni. Der Justizausschuß des Bundesraths hat sich mit der in der vorletzten Reichstagssession angeregten Frage nach einer Reform der Actiengesetzgebung beschäftigt und dem Plenum jetzt schriftlich darüber Bericht erstattet. Dem Vernehmen nach erkennt der Ausschuß die in der Praxis des neuen Actiengesetzes hervorgetretenen und gerügten Mißstände zwar an, hält es indeß nicht für gerathen, besondere gesetzliche Maßregeln zu deren Beseitigung anzuwenden, sondern schlägt vor, die Revision des Gesetzes über die Actiengesellschaften mit der bevorstehenden Revision des Handelsgesetzbuches zu verbinden. Die letztere soll durch eine zu diesem Zwecke eingesetzte besondere Commission erfolgen, die ihren Sitz in Berlin hat.

— Die Berliner Deutsche Bank hat sich bereit erklärt, vom 25. d. an die Actien der „Allgemeinen Depositen-Bank mit 80 Proc. — 80 Thlr per Stück auf ihr Risiko hin auszuzahlen.

— Berliner Nordbahn. Nach dem Rechnungsabschluß pr. 31. December 1873 beziffert sich der Bestand der Gesellschaft an unbegebenen Actien und Stammprioritäts-Actien auf 2,020,100 Thlr., die bisher verausgabten Baukosten betragen 10,956,790 Thlr., die Effectenbestände summiren sich auf 302,668 Thlr., der Cassenbestand betrug am 31. December 1873 54,376 Thlr. Unter den Passivi sind u. A. 66,000 Thlr. Subventionen, ein Lombard-Darlehn von 630 000 Thlr., Contocorrentforderungen an die Gesellschaft zum Betrage von 548,594 Thlr. und Restkaufgelder mit 703,654 Thlr verzeichnet.

— In der außerordentlichen Generalversammlung der Anhalt-Dessauischen Landesbank waren 900 Actien mit 180 Stimmen vertreten. Sämmtliche auf der Tagesordnung stehenden Anträge auf Statutenabänderungen wurden einstimmig genehmigt.

— Magdeburg-Erfurt. Die Vorarbeiten zu dem Bau der neuen Magdeburg-Erfurter Eisenbahnlinie gehen auch auf der Strecke durch das Helme- und Unstrutthal ihrem Ende entgegen. Abgesehen von den zum Theil enormen Forderungen der Landbesitzer für die zu verwendenden Grundflächen dürfte die Strecke von Sangerhausen bis Sachsenburg zu den schwierigsten und theuersten gehören.

Naumburg, 13. Juni. (Kr.-Bl.) In der gestern in Kösen abgehaltenen Versammlung einiger Actionaire der Berlin-Potsdam-Magdeburger und der Bergisch-Märkischen Eisenbahnen wurden die verschiedenen Mißstände erwogen, die hauptsächlich die so wesentlich zurückgegangene Rentabilität der Unternehmen verschuldet, und daher der Beschluß gefaßt, die bevorstehenden General-Versammlungen zu beschicken und den betreffenden Delegirten die Aufgabe zu stellen, mit den durch sie zu vertretenden Stimmen dahin zu wirken, daß der bereits in früheren General-Versammlungen genehmigte Bau verschiedener neuer Linien inhibirt werde. — Herr Lambruch in Kösen, die Bankiers A. Vogel und A. Mambohr Nachfolger in Naumburg erboten sich, die Vertretung der Actien in diesem Sinne unentgeltlich zu bewirken und bitten, ihnen dieselben, ohne Dividendenscheine und Talons, deren es nicht bedarf, bis spätestens am 18. d. M. zustellen zu wollen.

— Werrabahn. Nach der Bilanz per 31. December 1873 bestehen die Passiva aus: Stammactien 8,762,075 fl. Stammprioritäten 5,687,500 fl., aus dem Bau gemachte und verwendete Einnahme 251,633 fl., Aufwand aus dem Reservefonds für Nachtragsbauten und Betriebsmittel 685,689 fl., Schuld an die bayerische Regierung 1,122,190 fl., Versicherungsfonds 80 000 fl., Reservefonds 398,683 fl., Creditores 172,932 fl., Reingewinn 101,156 fl. Activa sind: Haupt- und Zweigbahn 15,396,897 fl., Bahnstrecke Coburg-Bayerische Grenze 1,122,190 fl., Materialien-Vorschüsse 135,511 fl., Baarbestände 123,840 fl., Debitores 346,182 fl., Bestand an Effecten der verschiedenen unter den Passivis laufenden Fonds 577,675 fl.

Bremen, 16. Juni. Die internationale landwirthschaftliche Ausstellung war heute Vormittag außerordentlich zahlreich besucht. Um 10½ Uhr fand die Vorführung der Pferde (Reit-, Jagd- und Wagenpferde) in der Arena statt; derselben wohnten auch der Großherzog von Oldenburg und der Herzog von Sachsen-Coburg bei. Im Laufe des Vormittags versammelte sich der Verein gegen das Moorbrennen im Parkhause und erstattete der Landesökonomierath Griepenkerl Bericht über die am 4. Juni bei Oldenburg angestellten Versuche mit Maschinen zur Torfbereitung. Die ausgeloosten Preise konnten nicht vergeben werden; dagegen wurde der Oldenburgischen Canalbaugesellschaft die goldene Medaille zuerkannt.

— Um die Zahl der Postsendungen mit „Auslage" noch weiter zu verringern, sollen zunächst versuchsweise bei den vom Auslande eingehenden unfrankirten oder unzureichend frankirten Fahrpostsendungen die auf denselben haftenden Beträge an fremdem Porto und Portoauslagen mit Ausschluß der eigentlichen Vorschüsse, nicht mehr als „Auslage", sondern als zuzutaxirendes Porto behandelt werden. Im Einzelnen ist das neue Verfahren geregelt: für die im Reichspostgebiete verbleibenden, für die nach Bayern oder Württemberg gerichteten, beziehungsweise im Einzeltransit durch Bayern oder Württemberg weiter zu befördernden, für Sendungen vom Auslande nach Oesterreich-Ungarn sowie nach den andern außerdeutschen Staaten, dann für Sendungen im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn und endlich im Verkehre mit dem übrigen Auslande.

Prag, 15. Juni. Prag-Duxer Eisenbahn. Mit der Prag-Duxer Eisenbahn scheint es ärger als je zuvor beschaffen zu sein. Die Zeit drängt, wo an das Unternehmen die Verpflichtung herantritt, den halbjährigen Zinsencoupon der Prioritäten im Betrage von 12,000,000 fl. einzulösen, und noch immer ist es dem Verwaltungsrathe nicht gelungen, die zu diesem Zwecke nöthige Summe von 300,000 fl zu beschaffen. Die letzte Hoffnung setzt die Verwaltung in die Regierung, die sich denn doch vielleicht zu einer Hülfsleistung herbeilassen dürfte, wenn sie einsehen wird, daß sich sonst die Bahn unmöglich halten kann. Die vorgestern und gestern abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrathes, zu denen auch die ausländischen Verwaltungsräthe hereinkamen, haben vornehmlich der Couponeinlösungsfrage gegolten. Erlanger aus Frankfurt im Vereine mit der Anglobank aus Wien zeigten sich anfangs erbötig, die Baarmittel zur Bestreitung der Einlösung des Julicoupons vorzustrecken, scheinen indessen ihr Versprechen nicht einhalten zu wollen. Der leitende Verwaltungsrath Dr. Klaudy begab sich deswegen nach Wien, um dem Handelsminister klar und offen darzuthun, daß die Prag-Duxer Eisenbahn unbedingt in Concurs geräth, wenn ihr nicht seitens der Staatsregierung rasche Hülfe zugeführt wird. Heute circulirt hier sogar das Gerücht, daß die Prag-Duxer Bahn auf Ansuchen der deutschen Prioritätenbesitzer unter Curatel gestellt wird. Ob an der Nachricht etwas Wahres ist, vermag ich für den Moment nicht zu sagen, gewiß scheint es aber zu sein, daß die Besitzer von Prioritäten dieser Bahn um Einsetzung eines Curator nachgesucht haben.

Prag, 15. Juni. Ueber das Vermögen der Prager Actien-Papierfabrik wurde vom Landesgericht der Concurs eröffnet.

— In der letzten Sonnabendsitzung der französischen Nationalversammlung stand zur Behandlung der Tirard'sche Antrag, betr. Aufhebung des Verbotes, Gold- und Silberwaaren für den Export unter einem gewissen Minimalgehalte herzustellen. Gegen die Vorlage spricht der frühere Minister Herr Teisserenc de Bort. Derselbe glaubt, wenn man die Stempelpflichtigkeit für die Exportwaare abschaffe, so werde sich auch viele Waare, die nach dem Inlande gehe, dem Stempel entziehen, welcher doch dem Staate jährlich 6 Millionen einbringe, während anderseits das Renommée der französischen Bijouterie, bei der man bisher immer sicher gewesen sei, gutes Gold und Silber zu kaufen, verloren gehen würde. Der officielle Stempel habe die Blüthe der französischen Bijouterie begründet. Noch neuerdings habe Frankreich die Schweiz vom deutschen Markte verdrängt, nachdem die Schweiz die Stempelcontrole aufgehoben habe. Herr Tirard: Die Fabrikation geringer Goldwaare erreicht in Deutschland bereits die enorme Ziffer von 368,000 Kilo jährlich, während doch die ganze Goldwaarenindustrie dort erst einige Jahre besteht. Diesen gewaltigen Aufschwung hat die dortige Industrie nur der Gehaltfreiheit zu verdanken. Wir könnten dasselbe thun, ohne daß der Fiscus dabei verlieren würde. Rußland und Südamerika, die nur Goldwaaren von geringem Gehalt kaufen, sind uns durch die deutsche Concurrenz ganz entzogen worden; wir sind gezwungen, unsere Einkäufe für diese Länder in Deutschland zu machen. Man irrt, wenn man glaubt, die Fabrikation geringerer Waare werde die der vollhaltigen schädigen. Wir arbeiten ja auch mit Erfolg in falschen Diamanten und Perlen, obwohl die Verarbeitung der echten in keinem Lande so florirt, wie in dem unsrigen. Die beiden Industrien thun sich keinen Eintrag, weil ihre Kundschaft nicht dieselbe ist. Unsere Geschäftswelt will ihr Geld nicht nach Deutschland tragen, sondern ist bereit, sich mit ihren Capitalien auf die neue Industrie zu werfen (Beifall). Handelsminister Grivart: Frankreich hat seinen Weltruf für Schmucksachen wesentlich seinem Stempel zu verdanken und erhält sich diesen Ruf durch stete Vervollkommnung. Dem Stempel ist es zuzuschreiben, wenn französisches Gold in Deutschland höher steht als deutsches und wenn der Export hiesiger Goldwaaren nach Deutschland in wenigen Jahren von 20 auf 42 Millionen gestiegen ist. Wir können bei der jetzigen Finanzlage einen Ausfall an dem Ertrag des Stempels nicht zulassen. Zudem würde die gehoffte Wirkung der vorgeschlagenen Maßregel ausbleiben; denn Deutschland ist einmal auf die Massenproduction billiger Goldwaaren eingerichtet und hat billigere Arbeitslöhne, als wir. Dieselbe Erfahrung haben wir ja schon bei der Fabrikation plattirter Goldwaaren gemacht. Unsere Fabrikation auf diesem Gebiete ging bis auf den achten Theil ihres früheren Standes zurück, weil wir nicht mit Deutschland concurriren konnten. — Die Debatte wird am Montag fortgesetzt. Der Antrag Tirard, die Fabrikation von goldenen und silberenen Bijouteriewaaren für den Export nach dem Auslande ohne eine Controle ihres Feingehaltes zu gestatten, wurde mit 371 gegen 102 Stimmen abgelehnt.

London, 15. Juni. Das Haus Baring hat die 4proc. canadische Anleihe im Betrage von 4 Millionen Pfd. Sterl aufgelegt.

Washington, 16. Juni. Das landwirthschaftliche Departement hat seinen Bericht über den Stand der Baumwollenpflanzungen veröffentlicht. Die mit Baumwolle bestandene Bodenfläche hat sich darnach gegen das Jahr 1873 um etwa 10 Proc. verringert. Der Stand der Pflanzen ist um 9 Proc. schlechter als im Jahre 1873. Der Bericht schreibt die Verschlechterung des Pflanzenwuchses den anhaltenden Regengüssen und den Ueberschwemmungen zu, und spricht die Erwartung aus, daß der Stand der Ernte unter dem Einfluß der seit Anfang Mai d. J. fortdauernd günstigen Witterung sich noch bessern werde.

Leipziger Börse am 17. Juni.

Die Geschäftslosigkeit beherrscht nach wie vor den Markt. Dieselbe läßt die Coursbewegungen kaum mehr als den Ausdruck eines irgendwie energischen Willens erscheinen. Die Börse macht Ferien, die Reihen ihrer Besucher lichten sich und die zurückgebliebenen Getreuen legen mehr Werth auf die Conversation als auf das Geschäft. So vergeht ein Tag nach dem andern und fast scheint es als ob die Geschäftsstille, welche diesmal mit bleiernerer Schwere auf der Börse lastet, nicht sobald von der Scene abtreten werde; zum Mindesten darf vor Eintritt der Herbstcampagne auf ein belebteres Geschäft auf die Dauer nicht gerechnet werden. Wohl oder übel bleibt der Börse nichts weiter übrig als sich in das Unvermeidliche zu fügen; es sind eben die Nachwehen der überstandenen Krisis, welche noch durchzumachen sind, ehe eine Rehabilitation überhaupt stattzufinden vermag. Wenn aber trotz der geradezu drückenden Geschäftslosigkeit die Haltung im Großen und Ganzen andauernd Zeugniß einer vorwaltenden Festigkeit giebt, so dürfte hierin ein eclatanter Beweis für die wiedergekehrte Zuversicht liegen.

Der Verkehr in den Sächs. Fonds nahm eine ziemlich rasche Entwickelung an, insbesondere gab sich für die 4proc. Devisen fortgesetzt eine recht freundliche Beachtung kund.

Die Umsätze auf dem Eisenbahnactienmarkte beschränkten sich bei im Allgemeinen fester Haltung fast nur auf Galizier, Cottbus-Großenheim, Anhalter, Bergische, Potsdamer, Leipzig-Dresdner; letztere ⅝ höher und Magdeburg-Leipzig, für welche schließlich zum Theil noch Frage vorhanden war.

Auch auf dem Gebiete der Bankactien waren die Umsätze äußerst limitirt und die Course dem angemessen nur sehr geringfügigen Schwankungen ausgesetzt. Ziemlich belebt waren Leipziger Credit, Leipziger Bank, Depositen, Vereinsbank, Wechslerbank und Oberlausitzer, die fast durchgehends kleine Coursrepriseen aufzuweisen haben.

Die Industriepapiere theilten das allgemeine Schicksal in erhöhtem Grade; Immobilien überschritten den Pariscurs mit ¾, Kammgarn besserte sich um ¾ und Kettenschlepper um ¾; Gohlitzer blieben zum gestrigen Cours gesucht, Abgeber dazu fehlten jedoch; Zimmermann reagirten um 1½ Proc.

Das gestern für die Kohlenactien Gesagte gilt auch vom heutigen Tage; die Tendenz war wiederum schwach und daher Coursherabsetzungen auf der Tagesordnung, um so mehr als sich selbst zu herabgesetzten Coursen Nachfrage nur sehr schüchtern bemerkbar machte; bevorzugt waren nur Gersdorfer, die 1½ Thlr. höher bezahlt wurden; Vereinsglück Meuselwitz behauptete sich. Brückenberg IV zwar niedriger, dazu aber recht belebt.

In den Prioritätsgattungen entwickelte sich heute ein etwas belebterer Verkehr, dem ein um so höherer Werth beizulegen sein dürfte, da er als das Resultat eines kräftigeren Eingreifens des Privatpublicums bezeichnet werden muß. Von den Buschtiehrader Devisen ausgehend, für welche die aus Privatkreisen vorliegenden Kaufordres auch für die Speculation das Signal abgaben, sich dieses seither in ungerechtfertigter Weise so arg vernachlässigten Effectes wieder anzunehmen, verpflanzte sich die wieder zum Durchbruch gekommene bessere Meinung auf die Mehrzahl der gleichartigen Werthe. Buschtiehrader in allen Emissionen bildeten noch am Schlusse der Börse Gegenstand sehr lebhafter Nachfrage, der aber nur zum allerkleinsten Theile entsprochen wurde. Pilsen-Priesen setzten ihre Besserung weiter fort, ebenso Lemberger, während Prag-Duxer, über welche wir an anderer Stelle unserer heutigen Nummer eingehend berichten, stark ermatteten.

Wechsel belebt; kurzes Holland in mäßigen Beträgen zu letztem Cours verkehrend, kurzes Belgisch ⅛ niedriger zu lassen, kurzes Frankfurt ⅛ höher Geld, kurzes London ⅛ niedriger und lange Sicht zu letztem Cours sehr gesucht; kurzes Pariser blieb zu 81 erhältlich, während lange Sicht ⅛ höher recht Geld war, beides Wiener in guter Frage.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† **Berlin**, 17. Juni. Börsenbericht. (Telegr.) Der andauernde Rückgang der Actien der Dortmunder Union rief auch heute wieder eine tiefe Verstimmung auf fast sämmtlichen Verkehrsgebieten hervor. Die Geschäftslosigkeit bleibt vorwaltend. Internationale Werthe nachgebend, Banken und Industrie-Actien fast ohne Umsatz, nur preußische Bahnen fest und theilweise höher. — Nachbörse etwas fester. Oesterreichische Credit 129¾, Lombarden 84, Franzosen 191¾.

D. **Berlin**, 16. Juni. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung; nur auswärtige Speculations-Effecten konnten dieselbe nicht behaupten, als in der zweiten Börsenhälfte niedrigere Wiener Course gemeldet wurden. Credit-Actien büßten in Folge dessen 1 Thlr. und Franzosen ¾ Thlr. ein. Lombarden hielten sich auf gestriger Höhe. Ferner waren Türken billiger angeboten, für Italiener bestand zu dem etwas ermäßigten Preise große Kauflust. In Galizien fanden zu ungefähr gestrigen Coursen bedeutende Abschlüsse statt. Rumänier waren ¾ Proc. schlechter. Auf dem deutschen Eisenbahn-Actienmarkt blieb die feste Stimmung vorherrschend. Von den Rheinisch-Westphälischen Bahnen entwickelte sich vorzugsweise in Bergisch-Märkischen zu steigenden Coursen großes Geschäft, auch Köln-Mindener und Rheinische waren belebt, konnten aber nicht die letzten Notirungen ganz behaupten. Von anderen schweren Bahnen stellten sich Anhalter und Potsdamer höher, wogegen sich Halber-